

Ich entscheide für mich selbst!

Workshop zur inklusiven Sexualbildung

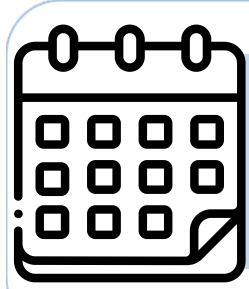
HAWK

Fakultät

Soziale Arbeit und Gesundheit

Hildesheim

Projektleitung: Prof. Dr. Karin Cudak
Stud. Mitarbeit: Katja Hagenbrock
Team: Rumeysa Horneffer, Aleya Yaman, Jana Krieger



FÜR SCHULEN & EINRICHTUNGEN BUCHBAR!

1 AUSGANGSLAGE

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung haben ein erhöhtes Risiko, sexualisierte Gewalt zu erleben.

Inklusive Sexualbildung stärkt Schutz, Selbstbestimmung und Teilhabe und ist ein zentraler Baustein für eine gewaltpräventive Bildung.

Unser Projekt ist präventiv ausgerichtet und will einen Beitrag zu einer diskriminierungssensiblen und ressourcenorientierten Bildungsarbeit leisten.



Quelle: Chodan, Häßler & Reis (2021); Taubert & Vobbe (2023); Voß (2023).

2 FORSCHUNGSSTAND & ZAHLEN

30 %

In einer hessischen Studie gaben 30 % der befragten Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigung mit sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt.



45%

19%

Darunter 45 % der Mädchen und 19 % der Jungen.



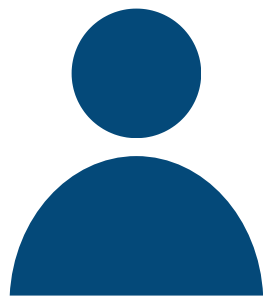
Insgesamt erleben junge Menschen mit Beeinträchtigung emotionale, körperliche und sexualisierte Gewalt etwa drei- bis über viermal häufiger als Gleichaltrige ohne Beeinträchtigung.



Präventionsangebote sind besonders wirksam, wenn sie Selbstbestimmung, Selbstschutz und Handlungskompetenzen stärken.

Quelle: Chodan, Häßler & Reis (2021).

4 ZIELE DES WORKSHOPS



Körperwahrnehmung und Selbstwert stärken



Eigene Grenzen und die Grenzen anderer erkennen



Gefühle benennen und „Nein“ sagen üben



Hilfsmöglichkeiten kennen und nutzen



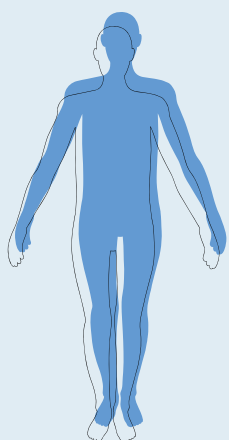
Respektvolles Miteinander und Selbstbestimmung fördern

Quelle: Voß (2023); Taubert & Vobbe (2023).

5 WORKSHOPAUFBAU

WOCHE 1

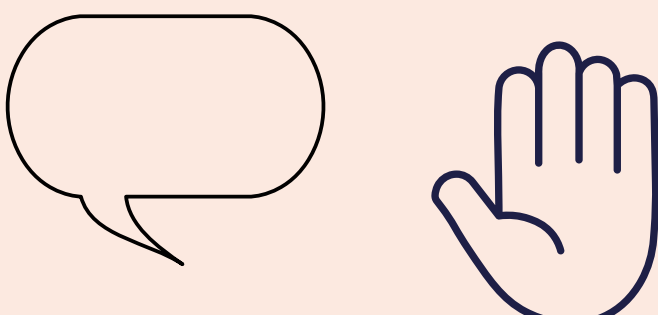
Mein Körper gehört mir



- Körperteile benennen
- Gute und schlechte Berührungen unterscheiden
- Private Zonen und Privatsphäre

WOCHE 2

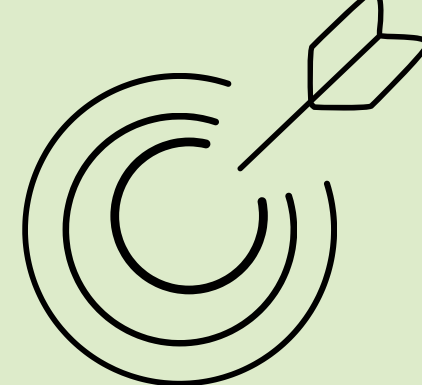
Gefühle, Grenzen und Nein sagen



- Gefühle erkennen und ausdrücken
- Grenzen setzen und achten
- Respektvoller Umgang

WOCHE 3

Handlungsstrategien/Abschluss

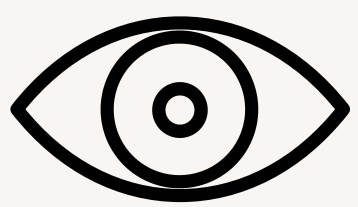


- Gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden
- 3-Schritte-Strategie:
- Stopp sagen, weggehen, Hilfe holen
- Rechte stärken und
- Inhalte reflektieren

6 METHODISCHES VORGEHEN



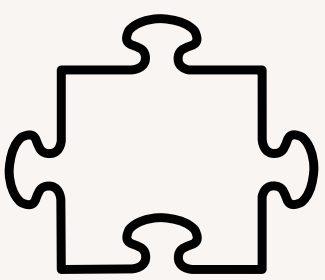
Wir nutzen Expert*inneninterviews mit Lehrkräften und Fachkräften, um Bedarfe und Erfahrungen zu erheben.



Durch teilnehmende Beobachtung gewinnen wir Einblicke in den Alltag und die Zielgruppe.



Auf dieser Basis erfolgt eine bedarfsorientierte Planung und didaktische Anpassung.

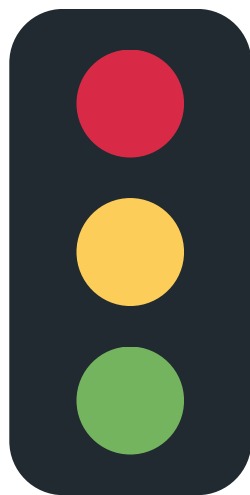


Der Workshop arbeitet mit visuellen und handlungsorientierten Methoden, die Teilhabe und Verständnis fördern.

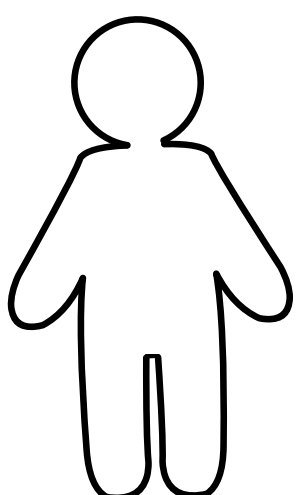


Reflexion und Feedback sichern die Weiterentwicklung.

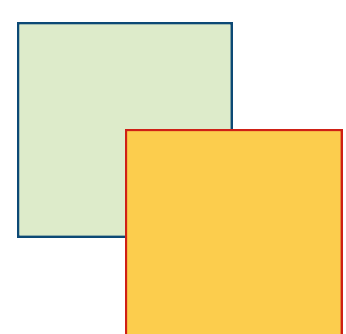
7 METHODEN IM WORKSHOP



Gefühls-Ampel



Körperumriss-Methoden



Bildkarten zu Körperteilen



Stopp-Hand-Übung

1

2

3



3-Schritte-Strategie

Sortierspiel „Mein Helferkreis“



Stationsarbeit

8 BESONDERHEITEN/ MEHRWERT



Bedarfsgerecht und partizipativ



Methoden sind im Unterricht und im Alltag von Einrichtungen anschlussfähig



Diskriminierungssensibel und ressourcenorientiert



Im Unterricht und in der Schulsozialarbeit anschlussfähig



Fördert Schutz, Teilhabe und Prävention

9 ERGEBNISSE & FAZIT

Ergebnisse

- Der Workshop wurde bereits durchgeführt
- Der Workshop ist sehr gut angekommen
- Inhalte wurden im zeitlichen Rahmen vermittelt
- Bewegungspausen wurden durchgeführt
- positives Feedback erhalten
- Nachfrage nach weiteren Angeboten erhalten
- Team hat flexibel gearbeitet
- Fragebox wurde verschenkt, da sie so gut ankam

Fazit / Empfehlungen

Der Workshop stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer sexuellen Selbstbestimmung, sensibilisiert für Grenzen und unterstützt Schulen dabei, Präventionsarbeit inklusiv und alltagsnah umzusetzen.

Empfehlung: Für Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und politische Entscheidungsträger*innen sollten inklusive Sexualbildung langfristig gefördert und verankert werden.



Quellenbasis: Chodan, Häßler & Reis (2021); Hartl (2024); Taubert & Vobbe (2023); Voß (2023).